

Hartmetalle

Ermittlung der Koerzitivfeldstärke (Magnetisierung)
Identisch mit ISO 3326 : 1975

DIN
ISO 3326

Hardmetals; Determination of (the magnetization) coercivity; Identical with ISO 3326 : 1975
Métaux durs; Détermination de la coercitivité (d'aimanation); Identique à ISO 3326 : 1975

Die Internationale Norm ISO 3326, 1. Ausgabe, 1975-02-15, „Hardmetals; Determination of (the magnetization) coercivity“, ist unverändert in diese Deutsche Norm übernommen worden.

Nationales Vorwort

Die Internationale Norm ISO 3326 wurde vom ISO/TC 119 erarbeitet.

Ein grundsätzliches Verfahren zur Ermittlung der Koerzitivfeldstärke ist in DIN IEC 404 Teil 7 festgelegt. Da die Norm ISO 3326 von den an dieser Norm interessierten Kreisen in Deutschland unterstützt wird, beschloß der zuständige Arbeitsausschuß des NPu, diese ISO-Norm als Deutsche Norm zu übernehmen.

Fortsetzung Seite 2 und 3

Normenausschuß Pulvermetallurgie (NPu) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V.

Jede Art der Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des DIN Deutsches Institut für Normung e.V., Berlin, gestattet.

Deutsche Übersetzung

Hartmetalle

Ermittlung der Koerzitivfeldstärke (Magnetisierung)

Vorwort

Die ISO (Internationale Organisation für Normung) ist die weltweite Vereinigung nationaler Normungsinstitute (ISO-Mitglieds Körperschaften). Die Erarbeitung internationaler Normen obliegt den Technischen Komitees der ISO. Jede Mitglieds Körperschaft, die sich für ein Thema interessiert, für das ein Technisches Komitee eingesetzt wurde, ist berechtigt, in diesem Komitee mitzuarbeiten. Internationale (staatliche und nichtstaatliche) Organisationen, die mit der ISO in Verbindung stehen, sind an den Arbeiten ebenfalls beteiligt.

Die von den Technischen Komitees verabschiedeten Entwürfe zu internationalen Normen werden den Mitglieds Körperschaften zunächst zur Annahme vorgelegt, bevor sie vom Rat der ISO als internationale Normen bestätigt werden. Sie werden nach den Verfahrensregeln der ISO angenommen.

Die Internationale Norm ISO 3326 wurde vom Technischen Komitee ISO/TC 119 – Pulvermetallurgie – erstellt und im Dezember 1973 an die Mitglieder verteilt.

Die Mitglieds Körperschaften folgender Länder haben diese Norm angenommen:

Ägypten	Kanada	Spanien
Bulgarien	Mexiko	Südafrika
Chile	Norwegen	Thailand
Finnland	Österreich	Türkei
Frankreich	Portugal	Vereinigte Staaten
Irland	Rumänien	Vereinigtes Königreich
Italien	Schweden	
Jugoslawien	Sowjetunion	

Die Mitglieds Körperschaft des folgenden Landes lehnte das Dokument aus technischen Gründen ab:

Japan

1 Zweck und Anwendungsbereich

Diese Internationale Norm legt ein Verfahren zur Ermittlung der Koerzitivfeldstärke (Magnetisierung) von Hartmetallen mit mindestens 3 % (m/m) ferromagnetischem Bindemetall fest.

2 Verweisungen auf andere Normen

ISO Hartmetalle; Probenahme und Vorbereitung der Probekörper¹⁾

3 Grundlage des Verfahrens

Der Probekörper wird in einem magnetischen Gleichfeld bis zum Zustand der magnetischen Sättigung polarisiert; danach wird zur Ermittlung der Koerzitivfeldstärke H_{cM} ein magnetisches Gleichfeld entgegengesetzter Richtung angelegt, bis eine völlige Entmagnetisierung ($M = 0$) des Probekörpers eingetreten ist.

Nationale Anmerkung: Die Magnetisierung M eines ferromagnetischen Körpers ist mit dessen magnetischer Sättigungspolarisation J durch die Gleichung $\mu_0 \cdot M = J$ verknüpft, wobei μ_0 die magnetische Feldkonstante ist (siehe auch DIN 1324 Teil 2).

¹⁾ In Vorbereitung

4 Formelzeichen und Größen

Die Koerzitivfeldstärke H_{cM} in Ampere/Meter ist die Feldstärke des entgegengesetzten magnetischen Gleichfeldes, die erforderlich ist, um die Magnetisierung im Probekörper auf Null zurückzuführen (siehe Bild).

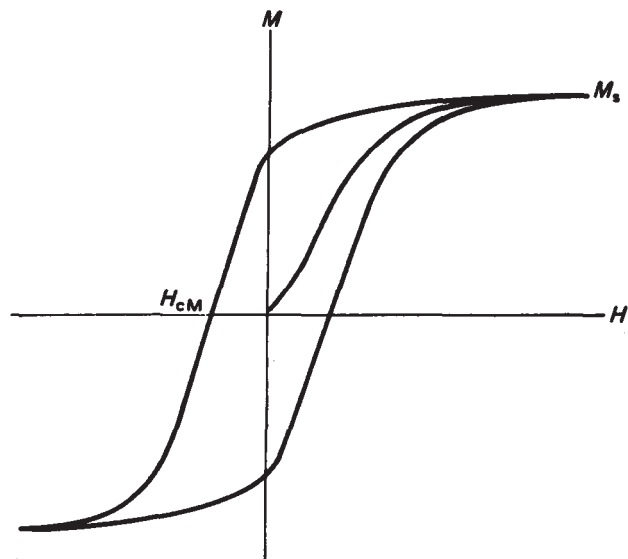


Bild.